

Stadtverwaltung · Postfach 10 11 40 · 51311 Leverkusen

Oberbürgermeisterin der Stadt Köln  
Frau Henriette Reker  
Historisches Rathaus  
50667 Köln

Fachbereich . Oberbürgermeister, Rat  
oder Dienststelle . und Bezirke  
Dienstgebäude .  
Sachbearbeitung . Fr.-Ebert-Platz 1  
Tel. 02 14/406-0 .  
Durchwahl 406 . 88 00  
Telefax 406 . 88 02  
Ihr Zeichen/vom .  
Mein Zeichen . OB-ri  
Tag . 18.03.2024

## **Rheinfähre Köln-Langel/Leverkusen-Hitdorf**

Sehr geehrte Frau Reker,  
liebe Henriette,

wie ich dem Kölner Ratsinformationssystem sowie den lokalen Medien entnehmen konnte, hat sich der Kölner Verkehrsausschusses am 5. März 2024 für den Erhalt der Fährverbindung zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf ausgesprochen. Der entsprechende Beschluss sieht vor, dass die Kölner Verwaltung gemeinsam mit der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) Gespräche führt. Diese sollen zum Ziel haben, Verhandlungen mit Anbieter\*innen und Eigentümer\*innen für den Erwerb bzw. die Pacht eines technisch und zeitlich geeigneten Schiffes für den Fährbetrieb aufzunehmen sowie die Fährverbindung umgehend in der bisherigen Nutzung wiederaufzunehmen.

Bereits am 19. Februar 2024 hat der Rat der Stadt Leverkusen mehrheitlich u.a. beschlossen gemeinsam mit der Stadt Köln eine Weiterführung der Rheinfähre als Personen- und Autofähre sicherzustellen. Für eine kurzfristige Gewährleistung des weiteren Fährbetriebs ist zudem das Angebot der „M+S Schifffahrt und Fahren GmbH“ zur Miete bzw. zum Ankauf der Rheinfähre MS St. Michael zu prüfen.

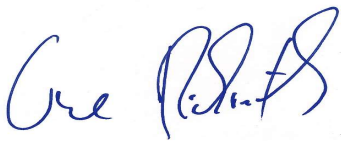
Diese Beschlusslagen verdeutlichen, dass ein überragendes interkommunales Interesse daran besteht, die Fährverbindung weiterhin gemeinsam aufrecht zu erhalten. Es ist daher unser gemeinschaftliches Ziel, eine schnelle Lösung herbeizuführen und den Fährbetrieb zeitnah wiederaufzunehmen. Die derzeit einzig kurzfristig einsetzbare Fähre MS St. Michael wurde der Rheinfähre Köln Langel-/Hitdorf GmbH freibleibend angeboten und es gibt hierfür weitere Interessent\*innen. Sollte ein Vertragsabschluss nicht kurzfristig realisiert werden können, ist ein Fährbetrieb in absehbarer Zukunft nahezu ausgeschlossen. Darüber hinaus vergrößert sich mit jedem Tag des Stillstands das Defizit der Gesellschaft, welches über die Gesellschafterinnen zusätzlich ausgeglichen werden muss.

Vor diesem Hintergrund und um dem politischen Auftrag nachzukommen, möchte ich mich bei Ihnen nach dem Stand der Verhandlungen mit der HGK sowie nach dem konkreten Zeitplan für das weitere Vorgehen erkundigen.

Zudem möchte ich hiermit - im Nachgang zu meinem Schreiben vom 18. Januar 2024 - erneut die Gesprächsbereitschaft der Stadt Leverkusen zum Ausdruck bringen. Lassen Sie uns gemeinsam in den Austausch kommen, um auch weiterhin alles in unserer Macht Stehende zu tun, die Fährverbindung als einen der wesentlichen Bausteine zur Querung des Rheins in unserer Region schnellstmöglich wieder zu aktivieren.

Die HGK als Mitgeschafterin sowie die Leverkusener politischen Vertreter\*innen erhalten eine Durchschrift dieses Schreibens zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Richrath